

Gute Gedanken nicht nur für Trauernde



**Gute Trauer-
Heilende Zeit**

24-01-2021



Erinnerung aus Jerusalem

Eine Israel-Reisegeschichte. Fürs Leben geschrieben ...

Der Klagestift

Nachdem die Bahre nach der Grablegung Jesu nicht mehr gebraucht wurde, stand sie viele Jahre einfach so herum.

Sie geriet in Vergessenheit, weil die Leinentücher der Grablegung bedeutender waren und deshalb in den Kirchen herumgereicht wurden.

Aber die Bahre der Grablegung geriet in Vergessenheit, wie alles, was im Leid hilft, oftmals schnell vergessen ist.

So wurde sie erneut – wie dies häufig geschieht - zum Jerusalemer Sperrmüll gestellt und kam über Umwege schließlich in eine Holzfabrik, wo Bleistifte aus Holz gefertigt wurden. Keiner wusste, woher das Holz kam, es war halt einfach da.

So auch die Bahre. Sie wurde mit dem anderen Holz auf den großen Haufen geworfen. So kam es, dass aus ihr kleine, zierliche Bleistifte gefertigt wurden. Auch sie wurden – wie das manchmal geschieht - in eine besondere Holzkiste gepackt und blieben im Lager ganz hinten liegen und gerieten in Vergessenheit. Erst viele Jahrhunderte später, als die Klagemauer eingerichtet war, weil der Tempel zerstört und die Klage über dieses Ereignis und andere schlimmen Ereignisse im Leben der Menschen „ins Wort gebracht und aufgeschrieben wurden“, da kamen die Bleistifte auf die Tische, auf denen die Klagen aufgeschrieben werden.

Und das Eigenartige geschah: die Kisten wurde nie leer und die Klagen hörten nicht auf.

Bewahre uns

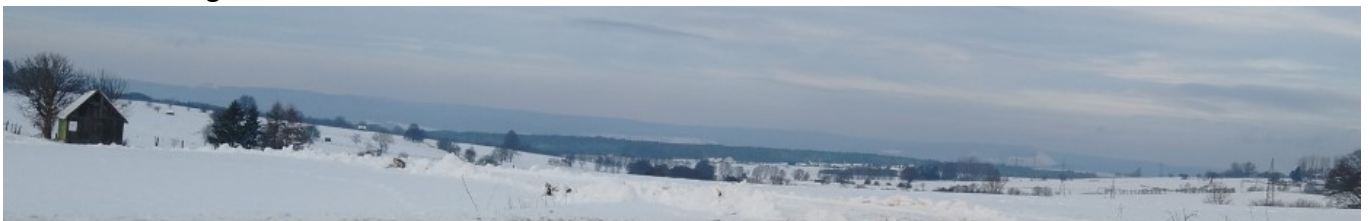
Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

Quelle: aus einem mod. Kirchenlied

Gebet

Auch wenn die Klage nicht aufhört, o Gott,
wenn das Jammern und Weinen kein Ende
findet, so möge dein Mitgefühl im Leid
ebenso kein Ende haben und alles Leid von
dir mit getragen werden.



Wer abgibt, der rettet

Eine Israel-Reisegeschichte. Fürs Leben geschrieben ...

Die Weizenkörner von Bethlehem

Als die Hirten zur Krippe kamen, kam auch der kleinste und jüngste Hirte, kaum laufen könnend, mit.

Auch er wollte etwas mitbringen, hatte aber gerade nur ein kleines Säckchen mit Weizen geschenkt bekommen. Das nahm er mit und gab es Maria und Josef. Josef wollte sofort Brot daraus backen, aber Maria meinte, man könnte erst mal schauen, ob man sie nicht in der wärmeren Zeit durch Aussaat etwas vermehren könnte. Gesagt, getan.

Als nun diese Körner vor beiden lagen, nahm Maria die Hälfte und steckte sie in ein Beutelchen. Dieses wurde dem ersten, der nach etwas Brot fragte, gegeben, neben einer Scheibe Brot. Zum Beutel wurde gesagt, dass er den Inhalt aussähen sollte und es genauso machen, wie sie es getan haben: eine Hälfte der Ernte davon weitergeben. Gesagt, getan.

So ergab es sich, dass im Laufe der Jahre immer mehr Säckchen in den Umlauf kamen und aus der kleinen Hand der Körner des kleinsten Hirtenjungen wurde so viel, dass im 15. Jahrhundert damit eine Hungersnot gestoppt werden konnte. Nur leider wurde dann – von adeligen Herrschaften und Kirchenfürsten - eine „Getreidesteuer“ eingeführt. Die sorgte dafür, dass das Getreide immer weniger wurde. Zuletzt war es das Inflationsgeld der 20er Jahre in Deutschland, das mittels Getreiderücklagen gesichert wurde.

Aber auch da wurden es immer weniger Beutelchen mit Getreide, die weitergeben wurden.

Merke: wenn du etwas übrig hast, gib davon die Hälfte, damit die Hälfte der Menschheit damit gerettet werden kann, wenn nicht gierige Menschen es verhindern.

Gebet

Lasst uns Gott immer dann geben, wenn wir glauben, nicht mehr genügend für uns selbst zu haben, damit wir erkennen und spüren, wie du uns dann beschenkst, damit wir andere beschenken können.



Ich bitte um Gebetsunterstützung durch Kerzenanstecken, Daumendrücken, an sie denken oder klassische Gebete für eine gute Bekannte, die nach einer schweren OP leider immer noch nicht ganz in Ordnung ist und starke Einschränkungen hat. Bitte so ihr den Rücken stärken. Vielen Dank dafür.

Werner Gutheil

Wer würde sich an einer Gebetskette beteiligen? Bitte kurze Rückantwort.

**Nächster Gottesdienst-Stream am
7.2.2021**

um 9.00 Uhr mit Blasiussegen

www.lebendige-trauerarbeit.de

Ankündigung:

Bei der Sonntagmesse am 7.2. werde ich Kerzen segnen. Wenn Sie gesegnete Kerzen haben wollen, dann legen Sie Teelichter oder Kerzen bereit, die dann auch über die neuen Medien gesegnet werden. Wer will, kann Weihwasser darüber geben, was auch eine Segensform ist.

Gedanken


Wie gehe ich mit dem um,
was ich zu beklagen habe?

Aktionsgedanke

Wo habe ich meine
persönliche Klagemauer?

Karten zum selbstausschicken
auf www.bonsalus.de
und verschicken

*“Engel,
unsichtbar und leicht,
lenken sie Deine
Schritte“*



Text und Abb.: © Barbara Herges 2020

EDITION BONNALUS

Psalm 139, Vers 5
*Von allen Seiten umgibst du mich,
und hältst deine Hand über mir*

<https://bonsalus.de/karten>

Ich wünsche Ihnen Menschen an die Seite, die
Ihre Klage hören.
Schenken Sie einander ein Ohr oder schreiben
einander eine Karte, das entlastet

Ihr

Werner Gutheil Ph

**KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM FULDA

Referat Trauerarbeit

Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de

Verantwortlich für den Inhalt: Werner Gutheil, Trauerseelsorger und Leiter des Referates für Trauernde im Bistum Fulda

EDITION BONNALUS